

## Statusbericht NAP 03-22 für das Jahr 2008

### Stand der Arbeiten:

#### 1. Walnussbaum – Baum des Jahres 2008

Dass der Walnussbaum vom deutschen Kuratorium zum Baum des Jahres 2008 erkoren wurde, war ein Glücksfall und hat für das Projekt viele Synergien gebracht. Siehe [Walnuss Baum des Jahres 2008](#)

#### 2. Unterlagen – Überblick gewinnen

Auch im zweiten Projektjahr ist die Informationsmenge nochmals deutlich gewachsen. Speziell erwähnen möchten wir zwei Publikationen, die unsere Bibliothek bereichern: zum einen *Schalenobst-Anbau* von K.J. Maurer, Verlag Eugen Ulmer, 1968, und zum anderen eine Publikation der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), 2008: *Beiträge zur Walnuss*.

#### 3. Vernetzung des Projektes

Im Berichtsjahr haben wir viele Leute aus diversen Bereichen rund um die Baumnuss kennengelernt. Besonders hervorheben möchte ich die Teilnahme an der Tagung zum Walnussbaum im Mai 2008 in Bernkastel an der Mosel. Dabei konnten wertvolle Kontakte mit Walnuss-Fachleuten aus Deutschland geknüpft werden.

Am 23. Februar 2008 fand in Basel die Dendrologische Tagung zum Thema "Nussbäume: Verbreitung und Verwendung" statt: ein wertvoller Begegnungsort aller in der Schweiz am Nussbaum Interessierter.

#### 4. Auswahl der zu erhaltenden Akzessionen

Die im letztjährigen Statusbericht erwähnten Auswahlkriterien haben zu anregenden Diskussionen geführt. Ich danke Roger Corbaz für seine klärenden Interventionen. So haben wir mit der Perspektive einer möglichst breiten Palette vielseitiger Genressourcen nochmals alle Akzessionen überprüft und nun 53 Akzessionen ausgewählt, von denen verschiedene Experten mit unterschiedlichem Hintergrund finden, sie seien erhaltenswert.

Zudem haben einzelne Fachleute im Dezember die Ausstellung der über 200 Akzessionen besucht und ihrerseits nochmals Anregungen und Informationen beigesteuert.



#### 5. Vermehrung und Aufzucht der Bäume

Im Februar 2008 konnten wir von 30 Mutterbäumen Reiser schneiden. Diese haben wir je zu einem Drittel drei Baumschulen zur Vermehrung übergeben. Das Resultat präsentiert sich wie folgt:

Daniel Labhard, Steckborn:	20 erfolgreiche Veredlungen bei 7 Sorten
Pavel Becco, Dicken:	leider keine Veredlung gelungen
Anton Schott, Leiselheim (D):	104 erfolgreiche Veredelungen bei 29 Sorten

Als Reaktion auf die ernüchternden Veredlungserfolge haben wir beim Reiserschnitt im Januar 2009 bei allen Mutterbäumen geeignete Äste zurückgeschnitten, um für das Jahr 2010 die Gewinnung besserer Pfropfreiser sicherzustellen.

Es zeigt sich deutlich, dass das Veredeln von Walnussbäumen eine hochanspruchsvolle Tätigkeit ist, welche nur gelingt, wenn bei jedem Arbeitsschritt absolut professionell gearbeitet wird.

Die heurigen Reiser wurden an Anton Schott und Daniel Labhard übergeben. Wir finden es wichtig, einen Nuss-Veredlungs-Spezialisten in der Schweiz zu haben und erhoffen uns daher mit den Erfahrungen der ersten Veredlungen insbesondere bessere Erfolge in Daniel Labhards Baumschule.

Die Betreuung der Nussbäume aus dem Projekt bis zur Pflanzung übernimmt Heinrich Gubler aus Hörhausen. Er ist gleichzeitig mit dem Aufbau einer umfangreichen Nuss-Baumschule beschäftigt. Aus dieser soll es langfristig möglich werden, von allen uns bekannten Nussbaum-Sorten, welche für einen Anbau in der Schweiz geeignet sind, eigene Bäume anzubieten.

## 6. Vorträge, Ausstellungen und Publikationen

Um noch möglichst viele Meldungen über besondere Walnussbäume zu erhalten, haben wir im Berichtsjahr viel Zeit in Öffentlichkeitsarbeit investiert.

An folgenden Anlässen habe ich einen Vortrag über das Projekt gehalten:

- März 2008: Naturschutzgruppe Elsau
- April 2008: Obstbauverein Berner Oberland, Steffisburg
- November 2008: Vogelschutz Chur und Amt für Wald Graubünden, Chur

Unsere speziell gefertigten Präsentationskästen wurden mit weiterem Info-Material an folgenden Veranstaltungen gezeigt:



- 13. September:  
Herbstfest der ACW Wädenswil
- 04. Oktober:  
Gartencenter Meier, Tann-Rüti
- 12. Oktober:  
Ortsmuseum Turbenthal
- 16. Oktober:  
Reutenmarkt, Zofingen
- 26. Oktober:  
Chestene Chilbi, Greppen

Im Dezember haben wir während vierzehn Tagen die Ausstellung mit all den Akzessionen und Sorten auf dem Rosenberg in Wila einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Diverse Hinweise in der Tagespresse und Fachzeitschriften führten zu einem überwältigenden Besucherstrom mit unzähligen Interessierten. Nach dem Anlass berichteten verschiedene Zeitungen über die Ausstellung und das Projekt. Stellvertretend dafür der Artikel im "Tössthaler" in der Beilage.

## 7. Internetauftritt und Unterlagen für Interessierte

Bis heute konnten wir häufig gestellte Fragen mit einigen Informationsblättern befriedigen. Insbesondere das Dokument über die uns bekannten Oelmühlen wird sehr oft gewünscht. Die erarbeiteten Dokumente und Sortenbeschreibungen sind grösstenteils auf der FRUCTUS-Website unter [Baumnuss-Projekt](#) abrufbar.

## 8. Vorarbeiten für Pflanzungen

Mit dem Aufruf "wanted" (Siehe FRUCTUS-Website oder Beilage) suchen wir zur Zeit geeignete Standorte für Pflanzungen. Sobald die Bedingungen ausgearbeitet sind, unter welchen die Bäume gepflanzt werden können, werden wir mit den etwa 40 Interessenten Kontakt aufnehmen und die genauen Modalitäten vereinbaren.

## 9. Sponsoring und Eigenleistungen

Das Projekt ist auf ein breites Echo gestossen. Alle am Projekt Mitarbeitenden haben ihre Aufwendungen nur minimal verrechnet und viel Fronarbeit geleistet. Wir freuen uns speziell darüber, dass die Holzpunkt AG in Wila, welche in der Vermarktung von einheimischem Parkett engagiert ist, einen regelmässigen Beitrag an das Projekt leistet. Zudem haben wir von einer Mutterbaum-Standortgemeinde Unterstützung für das Projekt bekommen.

## **Vorgesehene Schwerpunkte für 2009:**

### **1. Entschädigungsansätze für Nussanlagen (Tarif Indicatif)**

Die Vorschläge dazu sollten bis Sommer 2009 vorliegen

### **2. Deskriptoren**

Die Arbeit an den Deskriptoren ist eigentlich weitgehend fertiggestellt. Die Resultate sollten ebenfalls bis im Sommer aufgeschaltet werden können.

### **3. Erhaltungskonzept**

Das Erhaltungskonzept liegt im Entwurf vor und sollte in den nächsten Wochen weitergeleitet werden können.

### **4. Technologievergleich?**

Es wäre wertvoll, die drei bekannten Nuss-Oel-Verfahren zu vergleichen:

- Warmpressung nach traditioneller Art
- Moderne Oelpresse (Pressung aus Kernen)
- Kaltpressung ganzer Baumnüsse in der Schale

Ein Vorschlag für einen Technologievergleich liegt vor (siehe Beilagen).

### **5. Auswahl Standorte für Pflanzungen**

Siehe oben (8. Vorarbeiten für Pflanzungen)

### **6. Internetauftritt / Public Relations**

Solange wir kein Pflanzmaterial anbieten können, werden wir uns in dieser Beziehung mit öffentlichen Auftritten noch zurückhalten.

### **7. Aufbau ähnlicher Struktur für die Sammlung in der Westschweiz:**

Es wäre wünschenswert, wenn sich in der Romandie eine Baumschule finden liesse, welche sich mit vergleichbarem Enthusiasmus und Elan der Vermehrung der Bäume aus der FRUCTUS-Sammlung von St. Legier / Meinier annehmen würde.

## **Beilagen:**

- Vorschlag für Nussoel-Technologievergleich
- Oelmühlen in der Schweiz
- Entscheidungshilfen für den Erwerb von Nussbäumen
- Ernte – Trocknung – Lagerung
- Wanted: Sammlungsstandorte
- Faltprospekt Veranstaltungen
- Tössthaler-Artikel 081206